

# Gottlieb Suhner, Herisau 1904-1992

Autor(en): **Baumberger, Hans Ulrich**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **120 (1992)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gottlieb Suhner, Herisau

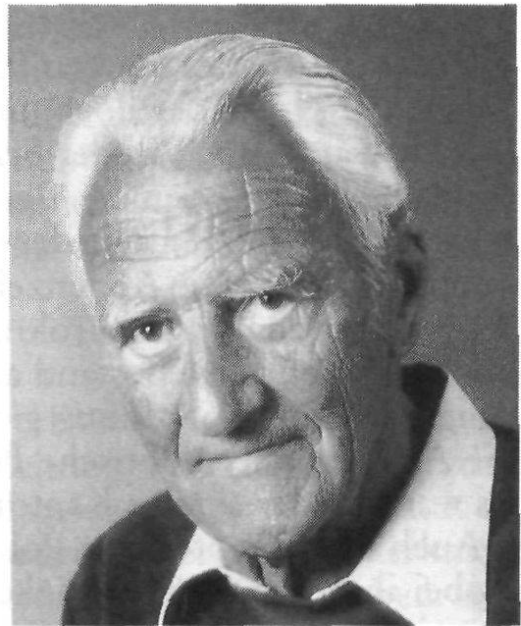
(1904–1992)

Von Hans Ulrich Baumberger, Herisau

Am 7. Februar 1992 ist Gottlieb Suhner im hohen Alter von 87 Jahren im Tessin verstorben. Seiner Art und seinem ausdrücklichen Wunsch entsprechend wurde er in aller Stille bestattet. Eine bedeutende appenzellische Unternehmerpersönlichkeit weilt nicht mehr unter uns.

Gottlieb Suhner-Müller besuchte die Schulen in Herisau und Trogen. Nach der Maturität absolvierte er – dem Vorbild seines Vaters folgend – eine verkürzte Mechanikerlehre an der Metallarbeiter-schule in Winterthur. Seine anschliessenden Studien an der Eidg. Techn. Hochschule schloss er 1927 als Elektroingenieur ab. In den folgenden Jahren arbeitete er in Genf und Solothurn. 1930 erfolgte sein Eintritt in die damalige Kommanditgesellschaft Suhner+Co. Nach dem Rücktritt seines Vaters Bertold Suhner-Lutz im Jahre 1944 übernahm Gottlieb Suhner die technische Leitung der Firma. Bei der Umwandlung der Unternehmung in eine Familienaktiengesellschaft im Jahre 1954 wurde ihm, in der neuen Funktion des Delegierten, die Leitung des Unternehmens übertragen. Diese Führungsaufgabe erfüllte er bis zur Fusion mit der R.+E. Huber AG in Pfäffikon, Zürich, im Jahre 1969. Als Vizepräsident des Verwaltungsrates der Huber+Suhner AG stellte er sein grosses Wissen und seine reiche Erfahrung der neuformierten Unternehmung bis zum endgültigen Rücktritt im Jahre 1979 zur Verfügung.

Gottlieb Suhner war eine eindrückliche appenzellische Unternehmerpersönlichkeit. Ausgestattet mit einer aussergewöhnlichen technischen Begabung standen im Mittelpunkt seiner geschäftlichen Zielsetzungen immer qualitativ hochstehende, fortschrittliche Produkte und moderne Produktionsverfahren. Er nahm sich persönlich schwierigster konstruktiver Probleme an und hat mit seinen visionären Ideen entscheidend zur technischen Spitzenstellung des Unternehmens beigetragen. Während der Verstorbene geschäftlich (und privat) sehr kostenbewusst und sparsam war, konnte er bei den Entwicklungsaufwendungen und bei Maschinen- und Bauinvestitionen recht grosszügig sein. Die gleiche Haltung nahm er auch in sozialen Fragen ein, und das frühe Engagement der Firma im Bau preisgünstiger Wohnungen wie auch in der Altersvorsorge geht weitgehend auf sein Wirken zurück.



Gottlieb Suhner war in seiner zurückhaltenden und bescheidenen Art dem Unternehmen ein ausgezeichnete Chef und Diener. Er stellte hohe Anforderungen an Leistungen und Zuverlässigkeit seiner Mitarbeiter; am meisten forderte er aber von sich selbst. Der Verstorbene hat auch immer wieder junge Mitarbeiter früh in verantwortungsvolle Positionen berufen. Er hat ihnen viel Freiheit eingeräumt und Vertrauen geschenkt. Dass es dabei gelegentlich auch zu unterschiedlichen Meinungen in Sachfragen kam, ist verständlich. Diese wurden aber offen ausdiskutiert und führten vielfach zu verbesserten oder ausgewogeneren Lösungen.

Wenn ich auf meine vielseitige Tätigkeit zurückblicke, so gehört meine Führungsaufgabe in der mir von Jugend an so vertrauten Herisauer Unternehmung wohl zu den glücklichsten und dankbarsten beruflichen Aktivitäten. Die Zusammenarbeit mit dem obersten Chef, mit den Kollegen und Freunden in der Geschäftsleitung, mit tüchtigen, treuen Mitarbeitern, war hier besonders eng und von fast familiärer Art.

Die Kraft für sein anspruchsvolles unternehmerisches Wirken schöpfte Gottlieb Suhner vor allem aus seinen vielfältigen Freizeitbeschäftigungen. Filmen und sammeln von Mineralien waren seine grossen Leidenschaften, denen er sich mit der gleichen Perfektion und hohen Sachkunde widmete, die seine berufliche Tätigkeit auszeichnete. Ein besonderes Anliegen war dem begeisterten und talentierten Skifahrer und Bergsteiger der Schutz der Tiere und Pflanzen.

Gottlieb Suhner lebte privat eher zurückgezogen und liebte die stille Einsamkeit der Berge. Er empfand gesellschaftliche Verpflichtungen eher als eine Belastung und wollte nie, dass sein grosser Einsatz und seine hervorragenden technischen und unternehmerischen Leistungen besonders hervorgehoben wurden: es waren für ihn Selbstverständlichkeiten.

Wahrscheinlich hätte er auch diesen Nachruf als zu lang empfunden. Aber diese bedeutende appenzellische Unternehmerpersönlichkeit hat auch in schwierigen Zeiten für Land und Volk Grosses und Bleibendes geleistet und verdient unseren herzlichen Dank.